

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	XV
Erster Teil: Einführung.....	1
A. Ziel der Untersuchung	1
B. Gang der Untersuchung	4
Zweiter Teil: Materiell-rechtliche Vorgaben für den Zugang zu Schienen-, Telekommunikations- und Energieversorgungsnetzen.....	5
A. Sektorspezifische Netzzugangsregelungen	5
I. Überblick	5
II. Der Zugang zu Schienennetzen.....	6
1. Hintergründe	6
a. Die Bahnstrukturreform von 1994	6
b. Die Entstehung des § 14 AEG.....	8
aa. Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben für nationale Netzzugangs- regelungen.....	8
bb. Die politisch-parlamentarische Auseinandersetzung.....	9
c. Entwicklungen im liberalisierten Umfeld.....	11
aa. Die Richtlinie 95/19/EG	11
bb. Die Eisenbahninfrastruktur-Benutzungsverordnung.....	11
cc. Die Einrichtung transeuropäischer railfreight freeways.....	12
dd. Die Richtlinie 2001/12/EG	12
ee. Die Richtlinie 2001/14/EG	14
ff. Die Task Force „Zukunft der Schiene“	15
gg. Das Zweite Gesetz zur Änderung eisenbahnrechtlicher Vor- schriften.....	16
hh. Der Entwurf einer weiteren Richtlinie zur Änderung der Richtlinie 91/440/EWG.....	16
2. Der Netzzugangstatbestand des § 14 AEG.....	17
a. Grundlagen.....	17
b. Rechtsdogmatische Vorfragen.....	18
c. Aktivlegitimation	19
d. Passivlegitimation	21
e. Eisenbahnrechtliche Beschränkungen der Privatautonomie	22
aa. Diskriminierungsverbot	22
bb. Privilegierung des vertakteten oder ins Netz eingebundenen Verkehrs	24

cc. Vorgaben für die Entgeltberechnung.....	25
3. Rechtspolitische Würdigung.....	26
III. Der Zugang zu Telekommunikationsnetzen	28
1. Hintergründe	28
a. Die Postreformen von 1989, 1994/1995 und 1996.....	28
b. Die Entstehung der §§ 35 f. TKG	33
aa. Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben für nationale Netzzugangsregelungen.....	33
bb. Die politisch-parlamentarische Auseinandersetzung.....	33
c. Entwicklungen im liberalisierten Umfeld.....	34
aa. Rechtsverordnungen auf der Grundlage des TKG	34
bb. Die Richtlinie 97/33/EG	35
cc. Die Richtlinie 97/51/EG	35
dd. Die Richtlinie 98/10/EG	36
ee. Die „Review 1999“	36
ff. Die Verordnung (EG) Nr. 2887/2000.....	37
gg. Die Richtlinie 2002/21/EG	38
hh. Die Richtlinie 2002/19/EG	40
ii. Der Referentenentwurf zur TKG-Novellierung.....	42
2. Die Netzzugangstatbestände der §§ 35 und 36 TKG	42
a. Grundlagen.....	42
b. Rechtsdogmatische Vorfragen.....	44
aa. Verhältnis zwischen § 33 TKG und § 35 TKG	44
bb. Verhältnis zwischen § 35 TKG und § 36 TKG	47
cc. Anspruchsinhalt der §§ 35 f. TKG	47
c. Aktivlegitimation	48
aa. § 35 TKG	48
bb. § 36 TKG	49
d. Passivlegitimation	50
aa. § 35 TKG	50
bb. § 36 TKG	52
e. Telekommunikationsrechtliche Beschränkungen der Privatautonomie.....	52
aa. Diskriminierungsverbot	52
bb. Entbündelungsgebot.....	54
cc. Vorgaben für die Entgeltberechnung.....	55
3. Rechtspolitische Würdigung.....	57
IV. Der Zugang zu Energieversorgungsnetzen.....	59
1. Hintergründe	59
a. Die Reform des Energiewirtschaftsrechts.....	59
b. Die Entstehung der §§ 6 und 7 EnWG	63

aa. Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben für nationale Netzzugangsregelungen.....	63
bb. Die politisch-parlamentarische Auseinandersetzung.....	65
c. Entwicklungen im liberalisierten Umfeld.....	67
aa. Verbändevereinbarungen der Strom- und Gaswirtschaft.....	67
bb. Die Einrichtung einer „Task Force Netzzugang“ beim Bundeswirtschaftsministerium	71
cc. Das Erste Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts	72
dd. Die Novelle der Energiebinnenmarkttrichtlinien.....	73
ee. Die Verordnung über die Netzzugangsbedingungen für den grenzüberschreitenden Stromhandel.....	75
2. Die Netzzugangstatbestände der §§ 6 und 6a EnWG	76
a. Grundlagen.....	76
b. Rechtsdogmatische Vorfragen.....	79
aa. Anspruchsinhalt der §§ 6 und 6a EnWG.....	79
bb. Rechtsnatur der Verweigerungsgründe	81
c. Aktivlegitimation	82
d. Passivlegitimation	83
e. Energierechtliche Beschränkungen der Privatautonomie	84
aa. Diskriminierungsverbot und „gute fachliche Praxis“.....	84
bb. Bedeutung der Zugangsverweigerungsrechte.....	85
3. Rechtspolitische Würdigung.....	87
V. Vergleich der sektorspezifischen Netzzugangsregelungen.....	89
B. Kartellrechtliche Netzzugangsregelungen	92
I. Überblick	92
II. Nationales Kartellrecht.....	93
1. Relevante Normen des GWB.....	93
a. § 19 Abs. 4 Nr. 4 GWB	93
aa. Grundlagen	93
bb. Sachlicher und persönlicher Anwendungsbereich.....	94
cc. Fehlende Duplizierbarkeit und Substituierbarkeit	98
dd. Angemessenes Entgelt.....	98
ee. Verweigerungsgründe.....	99
b. § 19 Abs. 4 Nr. 2 GWB	99
c. § 19 Abs. 4 Nr. 3 GWB	101
d. § 19 Abs. 4 Nr. 1 GWB	101
e. § 19 Abs. 1 GWB	102
f. § 20 Abs. 1 GWB	102
2. Verhältnis zwischen sektorspezifischen Netzzugangsansprüchen und nationalem Kartellrecht.....	103
a. Verhältnis zwischen AEG und GWB.....	103

b. Verhältnis zwischen TKG und GWB.....	107
c. Verhältnis zwischen EnWG und GWB	111
III. Europäisches Kartellrecht	114
1. Relevante Normen des EGV	114
a. Art. 82 EGV	114
b. Art. 86 Abs. 2 EGV	118
2. Verhältnis zwischen nationalem und europäischem Kartellrecht.....	121
3. Verhältnis zwischen sektorspezifischen Netzzugangsansprüchen und europäischem Kartellrecht.....	123
IV. Zusammenfassende Würdigung: Die Bedeutung des Kartellrechts bei Netzzugangssachverhalten	124

Dritter Teil: Die behördliche Durchsetzung des Zugangs zu Schienen-, Telekommunikations- und Energieversorgungsnetzen..... 127

A. Die behördliche Durchsetzung der sektorspezifischen Netzzugangsregelungen.....	127
I. Überblick	127
II. Die behördliche Durchsetzung eisenbahnrechtlicher Netzzugangsregelungen	127
1. Die Entscheidung des Eisenbahn-Bundesamtes über Individualverträge gem. § 14 Abs. 5 S. 1 AEG	127
a. Tatbestand.....	127
b. Rechtsfolge.....	129
aa. Rechtswirkung der Entscheidung.....	129
bb. Entscheidungsadressat	130
cc. Ermessensentscheidung	131
2. Die Untersagung diskriminierender Verhaltensweisen durch das Eisenbahn-Bundesamt gem. § 14 Abs. 3a S. 1 AEG	131
a. Tatbestand.....	131
b. Rechtsfolge.....	133
III. Die behördliche Durchsetzung telekommunikationsrechtlicher Netzzugangsregelungen	134
1. Die Anordnung der Zusammenschaltung durch die Regulierungsbehörde gem. § 37 Abs. 1 S. 1 TKG	134
a. Tatbestand.....	134
b. Rechtsfolge.....	136
aa. Rechtswirkung der Zusammenschaltungsanordnung	136
bb. Anordnungsadressat	137
cc. Ermessensentscheidung	137
2. Die Genehmigung von Netzzugangsentgelten durch die Regulierungsbehörde gem. §§ 39, 25 Abs. 1 und 3, 27 und 28 TKG	141

a. Tatbestand.....	141
aa. Entgelte für die Gewährung eines Netzzugangs nach § 35 TKG (§ 39 Alt. 1 TKG).....	141
bb. Entgelte für die Durchführung einer angeordneten Zusammen- schaltung nach § 37 TKG (§ 39 Alt. 2 TKG).....	143
b. Rechtsfolge.....	145
aa. Rechtswirkung der Genehmigung	145
bb. Gebundene Entscheidung	146
c. Sonderfälle: Teilgenehmigung und vorläufige Genehmigung	146
aa. Teilgenehmigung.....	146
bb. Vorläufige Genehmigung.....	147
3. Die Ex-post-Regulierung von Netzzugangsentgelten durch die Regulie- rungsbehörde gem. §§ 39, 25 Abs. 1 und 3, 30 Abs. 1 und 3 bis 6 TKG.....	148
4. Anordnungen der Regulierungsbehörde im Rahmen der besonderen Missbrauchsaufsicht gem. § 33 Abs. 2 S. 1 TKG	149
IV. Die behördliche Durchsetzung energierechtlicher Netzzugangs- regelungen	150
1. Anordnungen der Energieaufsichtsbehörde gem. § 18 Abs. 1 S. 2 i.V.m. § 6 bzw. § 6a EnWG	150
a. Anwendbarkeit.....	150
b. Tatbestand.....	152
c. Rechtsfolge.....	153
aa. Rechtswirkung der Anordnung.....	153
bb. Ermessensentscheidung.....	154
2. Die Entscheidung des Bundeswirtschaftsministers über die Unzumut- barkeit von Gasdurchleitungen gem. § 6a Abs. 3 S. 2 EnWG	156
V. Vergleich der behördlichen Befugnisse zur Durchsetzung der sektor- spezifischen Netzzugangsregelungen.....	158
B. Die behördliche Durchsetzung der kartellrechtlichen Netzzugangs- regelungen.....	162
I. Überblick	162
II. Die behördliche Durchsetzung des nationalen Kartellrechts	163
1. Die Untersagung von kartellrechtswidrigem Verhalten durch die zu- ständige Kartellbehörde gem. § 32 GWB.....	163
a. Tatbestand.....	163
b. Rechtsfolge.....	164
2. Das Verhältnis der Kompetenzen von Kartellbehörden einerseits und sektorspezifischen Behörden andererseits	166
a. Kartellbehörden und Eisenbahn-Bundesamt	166
b. Kartellbehörden und Regulierungsbehörde für Telekommunikation (und Post).....	167

c. Kartellbehörden und Energieaufsichtsbehörden	169
III. Die behördliche Durchsetzung des europäischen Kartellrechts	170
1. Die Abstellungsanordnung der Kommission gem. Art. 3 Abs. 1 VO Nr. 17/62/EWG	170
2. Die Untersagung von gemeinschaftskartellrechtswidrigem Verhalten durch das Bundeskartellamt gem. § 50 i.V.m. § 32 GWB	173
3. Das Verhältnis der Kompetenzen von Kommission einerseits und nationales Kartellrecht anwendenden Behörden andererseits	174
4. Das Verhältnis der Kompetenzen von europäisches Kartellrecht anwen- denden Behörden einerseits und sektorspezifischen nationalen Behör- den andererseits.....	175
IV. Zusammenfassende Würdigung: Die Bedeutung der kartellbehördlichen Eingriffsbefugnisse bei Netzzugangssachverhalten	176
Vierter Teil: Ausblick.....	180
Literaturverzeichnis	187